

Trainingsfahrt zu WM-Bronze

Christoph Christen hatte an der Masters-WM im kroatischen Split niemand auf der Rechnung. Ein entscheidender Vorteil für den Bieler Finnsegler, der unbeschwert das Feld von hinten aufrollte und Bronze gewann.

FRANCISCO RODRÍGUEZ

Nach dem Sieg des Thurgauers Hans Fatzer 1988 in Italien schaffte es an einer Masters-WM erstmals wieder ein Schweizer Finnsegler aufs Podest. Zur Überraschung aller Beteiligten und auch des Bronzegewinners selber, der sein Glück kaum fassen konnte. «Im Vorfeld hatte ich mir gesagt, ein Platz unter den ersten 20 wäre schön und in den Top Ten zu landen wohl das höchste aller Gefühle», sagt Christoph Christen.

Dabei hatte er die Masters-WM, die den Seglern ab 40 Jahren offen steht, nur trainingshalber bestritten. «Ich feierte dieses Jahr meinen 40. Geburtstag und wollte diese neue Startgelegenheit nutzen, um mich optimal auf die Finn-Schweizer-Meisterschaft vorzubereiten.» Schliesslich bewies der Segler des Yachtclubs Bielersee (YCB) eindrücklich, dass er bereits gut in SM-Form ist.

Fehlstart zu Beginn

Zum WM-Auftakt im kroatischen Split hatte noch nichts auf den bevorstehenden Medaillengewinn hingedeutet. «Ich wollte nicht gleich im ersten Lauf mein Streichresultat einfahren und ging ihn zu zögerlich an», erzählt der Bieler, der beim Start nicht gut weg kam. Mitten im Feld der vielen Boote und auf Tuchfühlung mit seinen Konkurrenten blieb kein Platz mehr übrig für Wendemanöver. «Ich musste auf der falschen Seite bei schlechteren Bedingungen segeln und fiel weit zurück.» Bis auf Rang 35, was schliesslich Christens Streichresultat wurde.

Ab dem zweiten Lauf rollte er das Feld von hinten auf und lag drei Regatten vor Schluss als Sechster in Lauerstellung. «Eine ideale Ausgangslage, zumal die



Unbelastet zum grossen Erfolg: Der Bieler Christoph Christen überraschte in Split mit dem Gewinn der WM-Bronzemedaille.

Bild: zvg

Favoriten nicht mit mir rechneten und mich auf dem Wasser in Ruhe liessen.»

Krönung mit einem Laufsieg

Christen kam dabei entgegen, dass der Wind an Stärke zulegte. «Bei solchen Bedingungen wird das Segeln athletischer», erklärt der kräftig gebaute Seeländer, der nun gegenüber den leichteren Athleten im Vorteil war. «Das Material war super und erlaubte mir ein hohes Tempo.» Zum Abschluss der Weltmeisterschaft holte er sich sogar den Laufsieg und krönte damit eine erfolgreiche Woche, die nicht optimal begonnen hatte. Noch warteten der Tagesbeste und seine Konkurrenten auf die Rangverkündigung. «Da rief mich auf einmal der Sekretär der Schweizer Finn-Flotte Hans Lehmann an und gratulierte mir zur Bronzemedaille. In

diesem Moment war mir erst bewusst, dass es für einen Podestplatz gereicht hatte.»

Grosse Bedeutung

Über den Live-Ticker auf der topaktuellen Homepage des WM-Veranstalters hatten sich die Daheimgebliebenen informiert. «Ich erhielt zahlreiche SMS», freute sich Christen über die vielen Reaktionen, die ihm auch die Bedeutung seines Erfolgs vor Augen führten. «Für mich ist diese WM-Bronzemedaille höher einzustufen als ein SM-Titel. Zwar waren auch hier grösstenteils Amateure wie ich am Start. Daneben aber auch einige der weltbesten Segel-Koryphäen mit Olympia- und langjähriger WM-Erfahrung.» Am Abend wurde im Klubhaus gefeiert. «Die Stimmung war sehr familiär. Ich habe die Zeit in Split genossen.»

Nach der tollen «Trainingswoche» in Kroatien gehen für Christen die SM-Vorbereitungen in die letzte Phase. «Ich will weitere kleine Sachen am Boot einstellen.» Vorgesehen sind zudem Trainingseinheiten in Österreich zusammen mit seinem Segelmacher. Am 21. Juni startet der Bieler sicher bei der vereinsinternen Bergluftwoche, wo er sich mit anderen Routiniers wie Olympia-Teilnehmer Peter Theurer messen kann. Kurz darauf folgt dann mit der Finn-SM in Thun der Saisonhöhepunkt. «Mein Ziel ist wiederum ein Podestplatz», sagt Christen, der in den letzten Tagen völlig unbeschwert und quasi als Vorbereitung zu WM-Bronze gesegelt war. An den Schweizer Meisterschaften, die auch von vielen ausländischen Seglern besucht werden, wird nun der Druck einig gross sein.

Gesamtrangliste Masters-WM in Split

1. Michael Maier (Tsch)
2. André Budzien (De)
3. **Christoph Christen (YCB)**
4. Michael Gubi (Ö)
5. Attila Szilvassy (Ung)
6. Allen Burrell (Gb)
7. Marco Buglielli (It)
- alle weiteren Schweizer:
31. Franz Bürgi
55. **Thomas Gautschi (YCB)**
77. Till Klammer
91. Peter Kilchenmann
103. John Ulbrich
112. Andy Furer
131. Martin Nydegger
143. Jiri Huracek
147. Helmut Klammer
151. Carlo Lazzari
- 167 Segler klassiert (fri)

Rollhockey

Diessbach rückt auf Rang drei vor

mt. Im Direktduell um Rang drei mit dem RHC Wimmis siegte der RHC Diessbach am Samstag mit 5:3. Eine starke erste Hälfte diente als Basis zum Erfolg.

Mit der Rückkehr von Kapitän Stefan Bandi ist ein wichtiger Spieler bei den Diessbachern zurück, doch für die Highlights sorgten andere. Pascal Kissling startete das Offensivfeuerwerk mit einem Solo durch die ganze Gästeabwehr und setzte dem Lauf mit dem Tor das Sahnehäubchen auf. Leicht geschockt und defensiv nicht auf der Höhe waren die Wimmiser regelmässig zu spät – mit Rodrigues' Volleytreffer und je einem weiteren Tor der beiden RHCD-Torjäger brillierten die Seeländer. Dahinter hielt ihnen der Rest den Rücken frei. Der schmale Kader erhielt vor der Pause noch einen Warnruf: Dominik Wirth gelang das erste Tor der Gäste.

Ein Kontertor von Miran Salzmann nach dem Seitenwechsel gab den Diessbachern zusätzliche Sicherheit, dennoch war noch nichts entschieden. Wimmis agierte frecher und Diessbach sehr sorglos. Diverse Fehler schlichen sich ein, doch die Gäste nutzten beste Chancen mit Schüssen neben das Tor nicht – oder zu spät. Stefan Wenger und Wirth verschönerten das Resultat nur noch.

Erfolgreich Revanche fürs Aus im Cup-Halbfinal haben die Diessbacher Frauen genommen. Gleich mit 9:2 wurde Montreux besiegt, mit einem Vollerfolg morgen gegen Friedlingen sind die Diessbacherinnen vorzeitig Schweizer Meister.

ÜBERSICHT SEITE 24

NACHRICHTEN

Letzte Wildcard an Vacansoleil

Si. Die Organisatoren der diesjährigen Tour de Suisse (12. bis 20. Juni) vergaben die letzte Wildcard an das Continental Professional Team Vacansoleil. Aushängeschild des holländischen Teams ist der Italiener Matteo Carrara (31), der vor drei Jahren an der Tour de Suisse den vierten Rang erreicht hatte.